

Fragennummer: 0154

Astrologie (Sterndeutung) gegenüber Astronomie

(Entnommen aus www.islam-qa.com - Frage Nr.: 22445)

Übersetzt von Amina bint H.

Frage:

Ist es uns erlaubt (als Muslime) unsere Sternzeichen zu lesen?

Antwort:

Alles Lob gebührt Allah.

Al – Buchari berichtet in seinem *Sahih*:

Qataada sagte: „Allah schuf diese Sterne für drei Zwecke: um die Himmel zu schmücken, die Teufel zu steinigen und als Zeichen zum navigieren. Wer auch immer sonst etwas in ihnen sucht, irrt sich und sie werden ihm nichts nutzen, und er verschwendet seine Zeit und seine Anstrengung im Suchen, nach etwas, worüber er kein Wissen hat.“

Sahih Al – Buchari, Baab fil – Nudschuum (2/240).

Das Studieren der Sterne wird in zwei Arten geteilt:

- 1- Studieren des Einflusses der Sterne (Astrologie)
- 2- Studieren der Positionen und der Bewegungen der Sterne (Astronomie)

Die Astrologie ist in drei Arten zu unterteilen:

1- Der Glaube, dass diese Sterne einen wirklichen Einfluss in dem Sinne haben, dass sie Ereignisse und Böses schaffen. Dies ist großer *Schirk* (*Schirk akbar*), denn wer auch immer behauptet, dass es noch einen Schöpfer neben Allah gibt, ist ein *Muschrik* (*Schirk – Betreibender*) im Sinne von großem *Schirk*.

2- Zu behaupten, das man Wissen über ein verborgenes Geschehnis hat, welches man angeblich von den Bewegungen und den Änderungen in den Sternen folgert.

Zum Beispiel sagt er vielleicht, dass das Leben einer Person schlecht sein wird, weil er unter diesem Stern geboren wurde, und dass das Leben einer anderen Person gut sein wird, weil er unter diesem Stern geboren wurde. Diese Person nimmt Wissen von den Sternen als ein Mittel, um zu behaupten, dass er Wissen von etwas hat, das verborgen ist, und das Behaupten, Wissen von etwas zu haben das verborgen ist, ist *Kufr*, welches einen außerhalb der Grenzen des *Islaam* versetzt. Allah sagt (sinngemäß):

„Sprich (zu ihnen): ‚Niemand in den Himmeln und der Erde kennt *Ghaib* (das Verborgene) außer Allah.‘ (Sura An – Naml (27) : 65)

Im arabischen Original wurde zu Beginn die Verneinung „*Laa*“ (übersetzt hier als „Niemand“) gefolgt von dem Wort „*illa*“ („außer“) benutzt, dies ist einer der nachdrücklichsten Wege zum Ausdruck von Ausschließlichkeit. Deshalb, wenn eine Person behauptet, etwas Verborgenes zu kennen, bezweifelt er damit das was der *Qur’aan* sagt.

3- Wenn er glaubt, dass die Sterne die Ursache für gute oder schlechte Ereignisse sind, so ist dies kleiner *Schirk* (*Schirk asghar*), d.h., wenn etwas passiert, schreibt er es den Sternen zu. Das Grundprinzip ist, dass wer auch immer glaubt, dass eine Sache geschieht, ohne dass es von Allah allein kommt, überschreitet die Grenze und erkennt Allah nicht an, so wie Er anerkannt werden soll, denn Derjenige der die Dinge geschehen lässt ist Allah allein. Wenn man z.B. die Heilung von einem Stück Schnur (welches um sein Handgelenk gebunden ist) erwartet und sagt: „Ich glaube, dass die Heilung in der Hand Allah’s ist und diese Schnur ist einfach das Mittel.“, wir würden zu ihm sagen: „Du hast dich vor großem *Schirk* bewahrt, aber du bist dem kleineren *Schirk* verfallen, denn Allah hat die Schnur nicht zu einem klaren Mittel zur Heilung gemacht. Indem du das tust hast du (in deinem *Iman*) gegen Seine Stellung als Alleskontrollierender und Alleserhaltenden verstoßen.“

Das Gleiche gilt für denjenigen der die Sterne als Ursache für Regenfall ansieht, obwohl dies nicht der Fall ist. Der Beweis dafür ist das *Hadith*, welches bei Buchari (Nr. 801) und Muslim (Nr. 104) überliefert ist, von Zaid ibn Chaalid al – Dschuhani, welcher sagte: „Der Gesandte Allah’s ﷺ leitete uns beim *Fadschr* – Gebet in Al – Hudaibiya, auf einem Regenerguss während der Nacht folgend. Als er ﷺ das Gebet beendet hatte, drehte er sich zu den Leuten und sagte: ‚*Wisst ihr was euer Herr gesagt hat?*‘ Sie erwiderten: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.‘ Er ﷺ sagte: ‚*Diesen Morgen wird einer Meiner Diener*

eine Iman verinnerlichende Person an Mich werden und einer Meiner Diener eine Kufr betreibende Person an Mich. Für denjenigen der sagt: ‚Uns wurde Regen gegeben durch die Macht Allah’s und Seine Barmherzigkeit.‘ ist ein Mumin an Mich und ein Kaafir an die Sterne. Aber für denjenigen der sagt: ‚Uns wurde Regen gegeben durch den und den Stern.‘ so ist er ein Kaafir an Mich und ein Mumin an die Sterne.“

Folglich sagt derjenige der den Regen den Sternen zuschreibt, dass die Sterne den Regen verursachen.

Das Studieren der Positionen und Bewegungen der Sterne (Astronomie) wird in zwei Arten unterteilt:

1- Wenn ihre Bewegungen benutzt werden, um Sachen zu definieren, die einem religiösen Zweck dienen, ist dies etwas, was notwendig ist. Wenn das im Fall religiöser Verpflichtungen hilft, wie z.B. das Benutzen der Sterne, um die Richtung der *Qibla* zu bestimmen (Richtung nach Makka).

2- Wenn ihre Bewegungen benutzt werden, um Sachen zu definieren, die einem weltlichen Zweck dienen, gibt es nichts Falsches daran. Diese sind zwei Arten:

(a) Das Benutzen der Sterne, um Richtungen festzustellen, wie z.B. um zu wissen, dass der Pol Richtung Norden liegt, und dass der Polar – Stern, welcher dem nahe ist, sich um den Nordpol dreht. Dies ist zulässig. Allah sagt (sinngemäß):

„Und (Weg)zeichen (Wegweiser am Tage). Und mit Hilfe der Sterne (während der Nacht) werden sie (die Menschen) geleitet.“
(Sura An – Nahl (16) : 16)

(b) das Benutzen der Sterne, um die Jahreszeiten festzustellen, durch das Erlernen der Phasen des Mondes. Einige der *Salaf* betrachteten dieses als verpönt (*makruh*), während andere es erlaubten. Die richtige Ansicht ist, dass es zulässig ist, und es gibt nichts verpöntes (*makruh*) daran, denn es ist kein *Schirk* darin enthalten, außer wenn man lernt, um Niederschlag oder Wetter dadurch vorauszusagen. Das ist eine Art von *Schirk*. Aber im einfachen Unterscheiden der Jahreszeiten, ob es Frühling oder Herbst oder Winter ist, so gibt es nichts Falsches daran.

Al – Qaul al – Mufid von Scheich Muhammad ibn ’Utheimin (2/102).

Scheich Muhammad Salih al – Munadschid